
ALLIANCE F - BUND SCHWEIZERISCHER
FRAUENORGANISATIONEN

2018
JAHRES
BERICHT

www.alliancef.com / Herrengasse 24 / 3011 Bern / office@alliancef.ch

EDITORIAL 2018

Bericht der Co-Präsidentinnen

Liebe Mitglieder, liebe Frauen

Wir befinden uns in stürmischen Zeiten: 2018 wurden progressive Frauenbilder angegriffen und Gleichstellungsbestrebungen in Frage gestellt. International ist etwa an die Wahl von Jair Bolsonaro in Brasilien zu denken, der regelmässig mit frauenfeindlichen Kommentaren Schlagzeilen macht oder an den Eklat bei der Auszeichnung von Ada Hegerberg, der norwegischen Weltfussballerin des Jahres. Die Schweiz ist leider kein Vorbild: Dies zeigt sich nicht nur in den Leserspalten von Tageszeitungen, sondern auch in der Lohngleichheitsdebatte im Nationalrat, in der die Gleichstellung teils als nebensächlich und unwichtig abgetan wurde.

Es gibt aber einiges, was optimistisch stimmt. Nach mehreren Jahren verabschiedeten National- und Ständerat das revidierte Gleichstellungsgesetz. Es sieht vor, dass Unternehmen ab 100 Arbeitnehmenden alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchführen. Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung! Ebenso umkämpft waren 2018 die Erhöhung des Frauenanteils in Kaderpositionen und die dafür vorgesehenen Geschlechterrichtwerte in der Aktienrechtsrevision. Auch hier konnten wir Erfolge feiern: Mit nur einer Stimme Unterschied sprach sich der Nationalrat für Geschlechterrichtwerte von je mindestens 30% im Verwaltungsrat und 20% in der Geschäftsleitung aus. Doch der wahrscheinlich grösste Erfolg waren die Bundesratswahlen vom 5. Dezember. Zwei kompetente Frauen wurden gewählt, ein Glanzergebnis! Unsere Arbeit zeigte Wirkung.

Und so soll es im Wahljahr 2019 weitergehen. Unter dem Titel «Helvetia ruft!» lancierten wir zusammen mit der Operation Libero ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen ein ambitioniertes Projekt für die Politikerinnen von Morgen: Mit einem Drei-Stufen-Plan motivieren wir Frauen aller politischer Couleur, sich in die Politik einzumischen und zur Wahl aufstellen zu lassen. Mit unserer Kampagne unterstützen wir sie auf ihrem Weg und organisieren Mentoring-Anlässe. Mit dem geplanten Parteien-Ranking werden wir sanften Druck auf die Parteien ausüben und die Kantonssektionen danach bewerten, ob sie mit gleich vielen Frauen und Männern antreten und ob Frauen ebenso chancenreiche Listenplätze erhalten.

Gleichzeitig starteten wir 2018 ein europaweit neuartiges Projekt gegen die Hassrede im Internet. «Stop Hate Speech» bekämpft die online Hassrede, von der Frauen überproportional betroffen sind. Mithilfe eines Algorithmus, welcher von einer aktiven Community lernt, soll Hate Speech im Netz aufgespürt und von der Community zurückgewiesen werden.

Nicht nur die politische Situation ist in Bewegung, sondern auch wir. Mit einem jungen, dynamischen Team ist alliance F bereit für die politische Zukunft der Schweiz. Unsere Arbeit ist morgen so wichtig, wie sie immer war!

Ihre Co-Präsidentinnen,
Nationalrätin Kathrin Bertschy
Nationalrätin Maya Graf

GLEICHSTELLUNG

Die wichtigsten Zahlen

1 STIMME

MACHTE DEN UNTERSCHIED BEI DER AKTIENRECHTSREVISION

Mit einer Stimme Unterschied sprach sich der Nationalrat am 16. Juni 2018 für Geschlechterrichtwerte von je mindestens 30% im Verwaltungsrat und 20% in Geschäftsleitungen aus. Zurzeit ist das Projekt im Ständerat hängig.

46%

PROFITIEREN VOM NEUEN GLEICHSTELLUNGSGESETZ

46% der Arbeitnehmenden profitieren in Zukunft von der gesetzlich festgeschriebenen Lohnanalyse. Fehlbare Unternehmen müssen ihre Angestellten und Aktionäre über die Ergebnisse dieser Lohnanalysen informieren.

20'000

MENSCHEN GINGEN AM 22. SEPTEMBER AUF DIE STRASSE

Und zwar für die Lohngleichheit. Wir waren mit dabei – nicht nur auf der Strasse, sondern auch im Parlament. Wir führten Gespräche, twitterten bei den Debatten unter #Lohngleichheit mit und und konnten durch die Transparenz den Druck auf die ParlamentarierInnen erhöhen. Das hat Wirkung gezeigt.

400 FRAUEN

SIND HELVETIAS RUF GEFOLGT UND WOLLEN INS PARLAMENT

Helvetia ist in tiefer Sorge, denn sie weiss: Eine Demokratie ist nur so gut, wie sie ihre Bürgerinnen und Bürger repräsentiert. Mit dem Projekt "Helvetia ruft!" - mit einem gezielten Drei-Punkte-Plan - soll die Zahl der Entscheidungsträgerinnen in der Schweizer Politik erhöht und damit die Demokratie stärkt werden. Das Projekt zeigt Wirkung: Bereits zu Beginn des Wahljahrs 2019 sind über 400 Frauen Helvetias Ruf gefolgt!

GESCHÄFTE 2018

1. Geschlechterrichtwerte in börsenkotierten Unternehmen

Am 16. Juni hatte sich der Nationalrat im Rahmen der Aktienrechtsrevision mit 95 zu 94 Stimmen für Geschlechterrichtwerte in Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen ausgesprochen. Was nach einem Zufallsresultat klingt, war in Tat und Wahrheit das Ergebnis eines Kraftakts, in dessen Vorfeld überparteilich viel Überzeugungsarbeit geleistet wurde. In Zukunft sollen mindestens 30% der Verwaltungsräte und 20% der Geschäftsleitungsmitglieder Frauen sein. Die Qualität dieser Gremien wird sich damit verbessern. In der Vergangenheit war nicht Qualität, sondern vielfach wohl Vorurteile und damit das Geschlecht massgebend bei der Besetzung dieser Sitze. Börsenkotierte Unternehmen, welche die Vorgaben nicht einhalten, müssen sich im Geschäftsbericht erklären und Massnahmen zur Verbesserung darlegen. Nach dem Erfolg im Nationalrat kam das Aktienrechtspaket am (männlich dominierten) Ständerat jedoch nicht vorbei. Dieser schickte das Paket im Dezember in die vorberatende Kommission zurück – zurück in die Werkstatt. Bundesrätin Sommarugas Antwort auf den Entscheid teilen wir: An den Geschlechterrichtwerten darf nichts geändert werden.

Das wäre peinlich. Eine moderne Wirtschaft muss bessere Zahlen vorweisen können. Die viel gepriesene Freiwilligkeit hat versagt – 2018 waren nur 7% der Geschäftsleitungsmitglieder der 118. grössten Schweizer Unternehmen Frauen («schillingreport» 2018). Wir bleiben dran.

2. Revision Gleichstellungsgesetz - Durchsetzung Lohngleichheit

Auch 2018 beträgt die unerklärbare Lohn-differenz zwischen Mann und Frau in der Schweiz noch immer sieben bis acht Prozent; und dies, obwohl die Verfassung den Grundsatz der Lohngleichheit bereits seit 1981 garantiert. 2018 kam die Revision des «Gleichstellungsgesetz» endlich in den Stände- und Nationalrat und wir waren an vorderster Front dabei. Wir führten gezielt Gespräche und informierten Parlamentarier/-Innen und die Öffentlichkeit; wir twitterten bei den Debatten unter dem Hashtag #Lohnleichheit live mit und wir waren mit zahlreichen Frauen bei den Debatten auf den Tribünen und Ratsbänken mit vor Ort. Dies erhöhte den Druck auf die Parlamentarier-ganz nach dem Motto «wir sehen euch zu»! Am 14. Dezember passierte der kleinen Schritt die Schlussabstimmung: National- und Ständerat verpflichten Unternehmen ab

100 Mitarbeitenden zu einer Lohnvergleichsanalyse, die sie (bei negativen Ergebnissen) alle vier Jahre wiederholen. Die Unternehmen müssen ihre Angestellten und Aktionäre über die Ergebnisse dieser Lohnanalysen informieren. Damit wird endlich die dringend notwendige Transparenz geschaffen und ermöglicht, gleiche Löhne auch tatsächlich einzuklagen.

3. Bundesrätinnenwahl vom 5. Dezember 2018

Was für ein Erfolg! Noch nie in der 170-jährigen Geschichte der modernen Schweiz wurden zeitgleich zwei Frauen in den Bundesrat gewählt. Und dies souverän im ersten Wahlgang - wir gratulieren Viola Amherd (CVP) und Karin Keller-Sutter (FDP) ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit! alliance F war an vorderster Front dabei: Nach der Wahl von Ignazio Cassis, dem 110. Mann im Bundesrat von bisher gewählten 117 Mitgliedern, machte alliance F mit der Kampagne «#Bundesraetinnen» Druck und zeigte auf, dass es ohne Geschlechterkonkordanz keine echte Demokratie gibt.



Nachhaltige Lösungen für kommende Herausforderungen können nur mit dem Wissen, der Erfahrung und Kompetenz aller Bevölkerungsteile gemeistert und mehrheitsfähig erarbeitet werden. Wir forderten das Parlament auf, eine ausgeglichene Frauenvertretung im Bundesrat umzusetzen und verlangten, dass die Bundesverfassung ergänzt und die Konkordanz auch auf das Geschlecht angewendet wird. Die CVP stellte ein reines Frauenticket auf und bei den von uns organisierten öffentlichen alliance F-Hearings fühlten wir allen vier Kandidat/-innen kurz vor der Wahl noch einmal auf den Zahn: Wir befragten sie zu aktuellen Gleichstellungsthemen und ihren Gleichstellungszielen als zukünftige Departementsvorsteher/-innen. Noch nie hat uns Walliser Weisswein und Sankt Galler Schüblig besser geschmeckt als an jenem Tag. Mit diesem Spirit gehen wir ins Wahljahr, denn #HelvetiaRuft!



KAMPAGNEN

1. Helvetia ruft!

Im Hinblick auf die Eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 stellten wir leider schon früh fest: Helvetia ist in tiefer Sorge. Auch 50 Jahre nach Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle sind Frauen in der Politik untervertreten – ihr Anteil im Nationalrat stagniert bei einem Drittel, im Ständerat bei gerade mal 13 Prozent. Dabei ist klar, dass eine Regierung und ein Parlament, der nur oder grossmehrheitlich Männer angehören, unsere Bevölkerung nicht repräsentieren. Aber gerade das ist der Anspruch unseres Konkordanzsystems – die Bevölkerung soll sich in den Parlamenten und Regierungen wiedererkennen. Das Demokratiedefizit muss behoben werden. Die Kampagne «Helvetia ruft» lancierten wir deshalb genau ein Jahr vor den Wahlen, am 27. September 2018, gemeinsam mit der Operation Libero. Inspirierende Frauen aus Politik, Wirtschaft und Kultur unterstützten uns dabei: Wir hatten die grosse Ehre Elisabeth Kopp, die erste Bundesrätin der Schweiz, als Rednerin und Botschafterin begrüßen zu dürfen.

Die Schweiz braucht Leaderinnen, Macherinnen, Inspirationsträgerinnen. Frauen, die unsere Politik mitgestalten, die Spiel-

regeln unseres Zusammenlebens mitbestimmen und ihre Sichtweisen, ihre Schwerpunkte und Visionen einbringen. Das Ziel der Kampagne ist klar: «Helvetia ruft» motiviert Frauen, dies zu tun und zu kandidieren. In einem ersten Schritt unterstützen wir Frauen mit Tipps und Tricks, Workshops und Mentorings und zeigen auf, wie sie sich auf ein politisches Mandat vorbereiten können. In einem zweiten Schritt tragen wir dazu bei, dass Frauen und Männer von ihren Parteien gleichermassen berücksichtigt werden und chancenreiche Listenplätze erhalten. Wir informieren die Kantonssektionen der Parteien über unsere Forderungen, motivieren sie und bringen mit einem öffentlichen Rating Licht ins Dunkle: Welche Parteien geben ihren Frauenkandidatinnen eine echte Chance gewählt zu werden?

(Fortsetzung auf nächster Seite)



Parteien, die dringend aufzuholen haben, ermahnen wir. Nicht zuletzt sollen sich die Kandidatinnen online ins beste Licht rücken. Auch dabei helfen wir aktiv mit. Vorgesehen ist eine Wahlplattform, die chancenreiche Frauenkandidaturen aller Parteien und aus allen Kantonen für den National- und Ständerat einen Auftritt bietet. Auf der Seite können Wählerinnen und Wähler sich einen Überblick der chancenreichen Frauen in ihrem Kanton verschaffen und die individuellen Kandidatinnen mit Zeit oder Geld im Wahlkampf unterstützen.

2. Stop Hate Speech

Soziale Medien und Kommentarfunktionen auf News-Plattformen haben die Hemmschwelle für Hate Speech gesenkt und sie geben Hasskommentaren durch die Verbreitung Legitimation. Worte und Bilder werden eingesetzt, um Menschen abzuwerten, anzugreifen oder zu Hass oder Gewalt gegen sie aufzurufen. Überdurchschnittlich viele Anfeindungen und Beleidigungen im Internet betreffen Frauen und Jugendliche. Durch systematische Anfeindungen werden Frauen im Internet auf ihren Platz verwiesen und aus der Öffentlichkeit gedrängt. «Stop Hate Speech» ist ein von alliance F initiiertes Projekt gegen Anfeindungen und Diskriminierung im Internet. Mit dem Projekt lancieren wir eine Pionierarbeit in einem, akuten und globalen Problem, welches zugleich nach einer lokalen Vorgehensweise verlangt. Denn es müssen die Eigenheiten der jeweiligen Sprach- und Medienlandschaften berücksichtigt werden.

Der innovative Ansatz des Projektes liegt in der Verbindung der Stärken von technischen und zivilgesellschaftlichen Ansätzen. Einerseits entwickeln wir einen Algorithmus, welcher Hate Speech auf Zeitungsplattformen und Social Media erkennen soll. Andererseits bauen wir eine Community auf, die dem Algorithmus hilft Hate Speech zu erkennen. Zudem wird sich diese Community in die digitalen Diskussionen auf den Kommentarseiten einschalten, um Hate Speech gemeinsam zu bekämpfen.

Der Algorithmus lernt durch die Community, die Community wiederum reagiert rascher und zielgerichteter dank des Algorithmus. Technologie und Zivilgesellschaft gehen so Hand in Hand gegen digitale Diskriminierung vor. «Stop Hate Speech» wird ermöglicht durch den Förderfonds Engagement Migros und die Raiffeisen Jubiläumsstiftung unterstützt das Projekt finanziell als Dialogpartnerin. Zusätzlich wird Stop Hate Speech von verschiedenen Kantonen sowie Gemeinden finanziell mitgetragen. Das Projekt wird drei Jahre dauern. Mitmachen unter: www.stophatespeech.ch





Sie folgen dem Ruf

Wahlen Die überparteiliche Kampagne «Helvetia ruft» will im Wahljahr 2019 mehr Frauen in die Politik bringen. Über 440 haben sich schon auf der Plattform registriert. Was vereint sie?

Salome Müller

Diesen Schupf habe sie gebraucht, sagt Marlon Pfister, 43-jährig, aus Stein AG.

Endlich, dachte sich Marisa Gut, 34-jährig, aus St. Gallen.

Jetzt konnte sie nicht mehr kneten, realisierte Serap Kahrtman, 28-jährig, aus Zürich.

Pfister, Gut und Kahrtman sind am Montagabend nach Bern an einen Anlass für «aktive und künftige politische Leaderinnen» gerast. Sie und 441 andere Frauen haben sich bei der Plattform «Helvetia ruft» registriert, weil sie sich daran stören, dass es in der Schweizer Politik so wenige Frauen gibt. Die Erfahrungswelt der Frauen, ihre Perspektive fehlt.

Die überparteiliche Kampagne wurde im vergangenen Herbst von Alliance F und Operation Libero gegründet und will mehr Frauen in die Politik bringen. Im Nationalrat sitzen aktuell 64 Frauen (32 Prozent), im Ständerat sind es 7 (15,2 Prozent). In den kantonalen Regierungen beträgt der weibliche Anteil 24 Prozent, in den kantonalen Parlamenten rund 28 Prozent – überall sind Politikerinnen in der Minderheit. Sich daran zu stossen, ist der erste mögliche Schritt Richtung Politik. Einer Partei beizutreten, der zweite. Und der dritte: zu kandidieren.

Pfister, Gut und Kahrtman nehmen darum im Kulturzentrum Progr an Workshops und einem «Vernetzungs-



Wahljahr 2019 mehr Frauen in die Politik bringen. Über 440 haben sich schon auf der Plattform registriert. Was vereint sie?

tisch noch unerfahren sind und trotzdem Lust haben, mitzuwirken. Vor drei Jahren hat sie für den Kantonsrat kandidiert. Obwohl die grosse Mehrheit der Bevölkerung keiner Partei angehört, sei sie als Parteilose damals von ihrer Aussenseiterposition schockiert gewesen, sagt Gut. «Helvetia ruft» ist für sie die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. «Dann sehe ich weiter.»

Juristin Serap Kahrtman ist neu Mitglied der jungen GLP. Die SP ist für sie zu sehr Polpartei, die Grünen nimmt sie bei gesellschaftlichen Themen kaum wahr. Diese sind der gebürtigen Türkin, die als Jugendliche das Schweizer Bürgerrecht erst im zweiten Anlauf erhielt, ein wichtiges Anliegen. «Dass sich die GLP für die Ehe für alle einsetzt, war für mich ausschlaggebend», sagt Kahrtman. Ein Treffen mit der Co-Präsidentin habe sie beruhigt. «Sie sagte, ich hätte als Mitglied keine Verpflichtung und könne selber entscheiden, wie sehr ich mich engagieren will.» Überrascht ist Kahrtman, wie ihre Freundinnen und Freunde auf ihre Nationalratskandidatur reagierten. «Warum nehmen die das so easy? Ich habe mir ja nicht nur ein Paar neue Schuhe gekauft!» Für Kahrtman ist das eine grosse Sache, obwohl sie nicht damit rechnet, gewählt zu werden. Bei jedem Schritt überwand sie sich aufs Neue und sagte sich: Ich versuche das jetzt.

«Immer vorwärts»

Es ist belegt, dass es diese Schwelle gibt,

DELEGIERTEN VERSAMMLUNG

Vom 21. April 2018 in Bern

Am 21. April fand die gut besuchte 118. Delegiertenversammlung im Schweizerhof Bern statt. Das Podiumsgespräch mit der Headhunterin Doris Aebi und der Co-Präsidentin Kathrin Bertschy drehte sich um die Aktienrechtsrevision und um die Fragen nach Quoten, Stereotypen und Sexismus im Zusammenhang mit Frauen in den Chefetagen. Sophie Achermann wurde als zukünftige Geschäftsführerin von alliance F vorgestellt.



Wir Frauen haben in der Geschichte unserer Organisationen erlebt, wie wichtig der Schutz vor Willkür durch den eigenen Staat ist.

2018 war auch das Jahr der Selbstbestimmungsinitiative. Mit einem Video haben wir auf die Gefahren der Initiative hingewiesen. Das Video wurde auf Facebook mehr als 130-mal geteilt und über 7'500-mal angeschaut. Die Initiative wurde mit 66,2% Nein-Stimmen abgelehnt.

PRÄSIDENTINNEN KONFERENZ

Vom 18. November 2018 in Bern

Am 13. November fand die Präsidentinnenkonferenz in Anwesenheit von Bundesrätin Doris Leuthard im Bundeshaus statt. Die abtretende Bundesrätin sprach über die Herausforderungen von Frauen in der Politik und hob hervor: «Macht es trotzdem!» Frauen bringen andere Erfahrungen und einen kritisch-sachlichen Blickwinkel mit, der Entscheide und Beschlüsse beeinflusst.

Die Präsidentinnen und Geschäftsführenden der Mitgliederverbände verabschiedeten eine Resolution zuhanden der Bundeshausfraktionen der CVP und FDP, je ein Frauenticket für die Bundesersatzwahlen aufzustellen.

In der Logik der Konkordanz ist eine angemessene Vertretung der Geschlechter ebenso unbestritten wie die angemessene Vertretung der Landesgegenden und Sprachregionen. Wir ermahnten die Parteien, «der Bundesversammlung am 5. Dezember 2018 eine Auswahl an Kandidatinnen zu bieten, damit zwei neue Bundesrätinnen für unsere Landesregierung gewählt und die Konkordanz gewährt werden kann». Wir sollten gehört werden: Mit Viola Amherd und Karin Keller-Sutter wurden zwei bestens qualifizierte Frauen mit Glanzergebnissen gewählt.



KOMMISSIONSBERICHTE

Einfluss nehmen

1. Eidgenössische Arbeitskommission (EAK)

alliance F war in der EAK mit Vizepräsidentin Helen Issler stellvertretend für alle Frauenorganisationen vertreten. Themen im 2018 waren u.a. Digitalisierung, Robotik, Grossraumbüros, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Aktuell und umstritten ist die Lockerung der Arbeitszeiterfassung für weitere Kreise. Die Frage der 24-Stunden-Betreuung in der Alterspflege wurden mit der Publikation eines Model NAV als Ergänzung der kantonalen Normalarbeitsverträge für Arbeitnehmende im Haushaltendienst geklärt. Alle Informationen dazu und auch neue Broschüren zu Sonntags- und Schichtarbeit, sowie Mutterschutz sind auf der Homepage des Seco zu finden

2. Eidgenössische Kommission für Frauenfragen (EKF)

Vivian Fankhauser-Feitknecht vertrat alliance F in der EKF und dort in der Arbeitsgruppe Wahlen, deren Schwerpunkt die politische Partizipation ist. Eine wichtige Rolle für die Erhöhung der Frauenvertretung in der Politik spielen die Parteien. Deshalb präsentierten Vertreterinnen der EKF ihr Anliegen für mehr Frauen im Parlament mit einer Ausnahme allen Parteien. Je nach aktueller Situation in den jeweiligen Parteien tauschten sich die Anwesenden darüber aus, welche Unterstützungsmassnahmen für

Frauen im Hinblick auf die kommenden eidgenössischen Wahlen 2019 sinnvoll sein könnten. Thematisch hat sich die EKF nebst den Diskussionen im Zusammenhang mit laufenden Vernehmlassungen schwerpunktmässig mit dem Thema Elternzeit / Vaterschaftsurlaub, dem Jubiläum CH 2021 (50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht) und der Zukunft des CEDAW-Leitfadens für die Schweizer Rechtspraxis – einem Online-Instrument für die Anwendung der UNO-Frauenkonvention CEDAW – auseinandergesetzt.

3. NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Vivian Fankhauser-Feitknecht war 2018 die Delegierte von alliance F in diesem Netzwerk und deren Präsidentin. Die NGO-Koordination engagierte sich in vier Vernehmlassungsverfahren. Die Jahrestagung fand zum aktuellen Thema „Istanbulkonvention“ statt und erlaubte die Vernetzung unter interessierten NGOs, Privatpersonen und auch dem Bund. Die Arbeitsgruppe CEDAW (UNO-Frauenkonvention) kümmert sich im Hinblick auf den sechsten Schattenbericht zum Schweizer Staatenbericht um ein gut aufgebautes und strukturiertes Monitoring sowie aktives Lobbying und Sensibilisierungsarbeit in der Zivilgesellschaft und im Parlament. Sie

fürte deshalb zweimal Workshops zum Thema Monitoring und Umsetzung der Frauen*rechte in der Schweiz durch. alliance F wird sich in den Arbeitsgruppen zu politischer Partizipation, Gleichstellung/Gendermainstreaming und Stereotype engagieren.

4. Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote (SSAB)

Die Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote (SSAB) wurde vor rund 25 Jahren gegründet; seit Anfang wirkt alliance F in dieser Organisation mit. Im Berichtsjahr fielen in der SSAB wichtige Entscheidungen. Der Stiftungsrat beschloss, bei der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht die Aufhebung der Stiftung zu beantragen. Gewisse Netzwerkaktivitäten werden weitergeführt. Die bescheidenen, noch vorhandenen Finanzmittel der SSAB wurden im Verlauf des Jahres 2018 für Anschubfinanzierungen eingesetzt. Die SSAB konnte damit nochmals dem Stiftungszweck entsprechend Impulse für die Digitalisierung im gesamten Bildungswesen vermitteln, dies mit dem speziellen Fokus auf dem Informations- und Erfahrungsaustausch über die Sprachgrenzen hinweg. Kleine, sehr bescheidene Beiträge für Informations- und Kommunikationsmassnahmen gingen an ausgewählte innovative Digitalisierungsprojekte im SSAB-Netzwerk. Es handelt sich um fünf Projekte, darunter Modell F, deren Entwicklung seit 2017 auf der SSAB-Homepage dokumentiert wird. Studiengänge mit dem Label von Modell F ermöglichen eine flexible Weiterbildung für jene, die sich, nicht zuletzt wegen der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt, neu oder anders qualifizieren müssen.

Gleichzeitig mit dem Antrag auf Aufhebung beschloss der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 15.3.2018, zwei Mitgliedsorganisationen grössere Beiträge zukommen zu lassen. Diese sind sprachübergreifend tätig und übernehmen gemäss vertraglichen Regelungen bisherige Aktivitäten der SSAB. Gemäss erstem Vertrag übernimmt die Stiftung Kompetenzzentrum für Fernstudien, eLearning und eCollaboration Schweiz (SKZ-CH) mit Sitz in Brig die bisherigen März-Tagungen der SSAB ab 2020. Die SKZ-CH wirkt im zweisprachigen Kanton Wallis und arbeitet eng mit der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana in Lugano zusammen. Mit der im Jahr 2018 vorbereiteten fünften Tagung, anberaumt auf 14. März 2019, schliesst somit die SSAB ihre aktuelle Tagungsserie. Die Tagungen widmeten sich je unterschiedlichen Aspekten der Nutzung neuester Bildungstechnologien auf allen Stufen, vom Kindergarten bis zu den Hochschulen. Die Tagungen sind auf der SSAB-Homepage dokumentiert. Ein weiterer Vertrag wurde mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) abgeschlossen, das mit seinen drei Standorten in Zollikofen bei Bern, Lausanne und Lugano ebenfalls dreisprachig arbeitet. Auch hier konnte die SSAB mit der Anschubfinanzierung Impulse vermitteln, um die Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung voranzubringen. Der vorliegende Jahresbericht der SSAB dürfte der letzte sein. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Eidgenössische Stiftungsaufsicht dem Antrag auf Aufhebung im Verlauf des Sommers 2019 zustimmt. Anschliessend wird die Homepage der SSAB als Archivseite neu gestaltet und aufgeschaltet bleiben: <http://www.ssab-online.ch>. Dr. Hanna Muralt Müller, Delegierte für das SSAB-Netzwerk

JAHRESRECHNUNG 2018

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und Wertschriften

Kasse	122.95
Postcheckkonto	583'068.10
Coop Bank	1'220.97
Total Flüssige Mittel und Wertschriften	584'412.02

Andere kurzfristige Forderungen

Guthaben Verrechnungssteuer	584.04
Total Andere kurzfristige Forderungen	584.04

Aktive Rechnungsabgrenzung (Transitor. Aktiven)

Aktive Rechnungsabgrenzung	2'360.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung (Transitor. Aktiven)	2'360.00

Total Umlaufvermögen

587'356.06

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Wertschriften	122'777.30
Total Finanzanlagen	122'777.30

Mobile Sachanlagen

Mobilier und Einrichtungen	1'034.90
Total Mobile Sachanlagen	1'034.90

Total Anlagevermögen

123'812.20

Total AKTIVEN

711'168.26

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten

Fonds für Gleichstellung	-942.60
Projekt Hate Speech	-528'300.00
Projekt check your salary	-8'377.00
Total Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	-537'619.60

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	-92'246.15
Total Passive Rechnungsabgrenzung	-92'246.15

Total Fremdkapital kurzfristig

-629'865.75

Eigenkapital

Vereinskapital

Vereinskapital	-105'122.82
Total Vereinskapital	-105'122.82

Jahresverlust

23'820.31

Total Eigenkapital

-81'302.51

Total PASSIVEN

-711'168.26

VEREINSERTRAG**Einnahmen Verein**

Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	-20'680.00
Mitgliederbeiträge Organisationen	-50'694.00
Gönnebeitrag, Spenden	-7'660.00
Spenden Dritter	-1'000.00
Ertrag Pflege int. Beziehungen	-9'856.20
Aufwand Delegiertenversammlungen	4'552.00
Aufwand Präsidentinnenkonferenz	1'725.05
Total Einnahmen Verein	-83'613.15

Wahlen

Ertrag Wahlen	-20'000.00
Direkten Aufwand Wahlen	54'327.20
Total Wahlen	34'327.20

Lohngleichheit

Ertrag für Lohngleichheit	-6'958.20
Direkten Aufwand Lohngleichheit	7'095.50
Total Lohngleichheit	137.30

Equalité

Ertrag Equalité	-13'639.20
Direkten Aufwand Equalité	4'485.00
Total Equalité	-9'154.20

Hate Speech

Ertrag Hate Speech	-56'100.00
Direkter Aufwand Hate Speech	16'079.70
Total Hate Speech	-40'020.30

check your salary

Ertrag check your salary	-1'623.00
Direkten Aufwand check your salary	1'623.00
Total check your salary	0.00

Bundesrätinnen

Ertrag Bundesrätinnen	-14'211.17
Direkter Aufwand Bundesrätinnen	16'697.05
Total Bundesrätinnen	2'485.88

Individualbesteuerung

Ertrag Individualbesteuern	-5'000.00
Direkter Aufwand Individualbesteuerung	12'980.30
Total Individualbesteuerung	7'980.30

Total VEREINSERTRAG**-87'856.97**

Personalaufwand**Personalaufwand**

Honorar Geschäftsstelle	64'218.30
Honorar Präsidentin	15'000.00
AHV, IV, EO, ALV	182.90
Unfall- / Krankentaggeldversicherung	284.65
Übriger Personalaufwand	3'570.50
Tagungen / Schulungen	2'056.90
Total Personalaufwand	85'313.25

Total Personalaufwand**85'313.25****AUFWAND VERWALTUNG****Raumaufwand**

Miete Geschäftsstelle	5'115.00
Total Raumaufwand	5'115.00

Fahrzeug- / Transportaufwand

Reise- und Repräsentationsspesen	3'387.30
Total Fahrzeug- / Transportaufwand	3'387.30

Büro und Informatikaufwand

Büromaterial	2'278.70
kleine Anschaffungen	1'152.50
Porti, Telefon	2'403.10
Vereinsbeiträge	650.00
Buchführungs- und Beratungsaufwand	2'710.00
Total Büro und Informatikaufwand	9'194.30

Werbeaufwand

Inserate	100.00
Website	1'743.49
Öffentlichkeitsarbeit	3'503.20
Total Werbeaufwand	5'346.69

Finanzerfolg

Zinsaufwand	0.54
Bankspesen	655.46
Wertschriftenerträge	-1'172.13
nicht realisierte Kursgewinne -/Verluste	3'636.87
Total Finanzerfolg	3'120.74

Total AUFWAND VERWALTUNG**26'164.03****A.O. ERFOLG, STEUERN****Steuern**

Steuern	200.00
Total Steuern	200.00

Total A.O. ERFOLG, STEUERN**200.00****Jahresverlust****23'820.31**

Kathrin Bertschy / Geschäftsführende Co-Präsidentin, Nationalrätin glp

Maya Graf / Co-Präsidentin Nationalrätin Grüne

Barbara Schmid-Federer / Nationalrätin CVP

Helen Issler / Vizepräsidentin Mitglied der Eidg. Arbeitskommission

Vivian Fankhauser-Feitknecht / Mitglied der Eidg. Kommission für Frauenfragen

Andrea Gisler / Präsidentin Frauenzentrale Zürich

Hedi Luck-Fasciati / Netzwerk Tessin

Manuela Kocher / Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK

Elisabetta Crolle / Vertritt bei der Frauenzentrale Genf CLAFG das Career Women Forum



Sophie Achermann / Geschäftsführerin seit Mai 2018, Projektleiterin Stop Hate Speech

Jessica Zuber / Kampagnenleiterin Helvetia ruft!, Kampagnen und Projekte

Yanick Steiner / Mitglieder, Vernehmlassungen, Jahresbericht, Buchhaltung



alliance F zählt Ende 2018 rund 85 Mitgliederverbände und 450 Einzelmitglieder. alliance F konnte 2018 um 10 Mitgliederverbände wachsen und vertritt im kommenden Jahr nun die Interessen von mehreren Hunderttausend Frauen in der Schweiz.

Frauenzentralen

Frauenzentrale Aargau

Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden

Frauenzentrale Bern

Frauenplus Baselland

Frauenzentrale Graubünden

Frauenzentrale Glarus

Frauenzentrale Luzern

Frauenzentrale Solothurn

Frauenzentrale St. Gallen

Frauenzentrale Thurgau

Frauenzentrale Winterthur

Frauenzentrale Zug

Zürcher Frauenzentrale

Frauenzentrale Schweiz

Centre de Liaison des Associations Féminines Genevoises CLAFG

Centre de Liaison des Associations Féminines Vaudoises CLAFV

Federazione Associazioni Femminili Ticino FAFTPlus

Parteien

CVP Frauen Schweiz + Zürich

FDP Frauen Kanton Zürich

FDP Frauen Schweiz

glp Schweiz- Frauennetzwerk

SP Frauen Schweiz

Organisationen / Verbände

- ALECSS - Association de suisse latine des spécialistes en santésexuelle éducation-formation-conseil
BPW Switzerland
BSJF Bund schweiz. Jüdischer Frauenorg.
BVHL - Berufsverband der Haushälterinnen
Career women's forum
Centre de liaison des association féminines genevoises
Centre de liaison des associations féminines vaudoises
COMPAGNA Sektion Zürich
CVP Frauen Schweiz
CVP Frauen Zürich
créatrices.ch
EFZ Evangel. Frauenbund Zürich
Fachfrauen Umwelt - Professionnelles En Environnement ffu-pee
FAFTPLUS Fed. Assoc. Feminili Ticino
FDP Frauen Kanton Zürich
FDP Frauen Schweiz
FemVision GmbH
Fondation equal-salary
Gemeinnütziger Frauenverein SG
GFZ Gemeinnützige Frauen ZH
Geschäftsfrau.ch
Globegarden zürich gmbh
GetDiversity
GLP - Frauennetzwerk
HELVETIA ROCKT - betreibt Frauenförderung im Jazz, Pop und Rock.
Israelitischer Frauenverein Zürich
jobsfürmama GmbH
Jüdischer Frauenverein Bern
Jüdischer Frauenverein St.Gallen
Juristinnen Schweiz
LOS Lesbenorganisation Schweiz
Manifestgruppe Grossmütterrevolution
Medical Women Switzerland
NEFU CH - Einfrau-Unternehmung
Pro Single Schweiz (vormals AUF)
SAFFA-Bürgerschaftsgenossenschaft Schweiz. Berufsverband Pflegefachfrauen - und Männer SBK
Schweiz. Gesellsch. für bildende Künste
Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein
netzwerk frau und sia
Schweiz. Mode-Gewerbeverband
Schweiz. Verband allein erzieh. Mütter + Väter
Schweiz. Verband der Akademikerinnen
Schweiz. Vereinigung der Ingenieurinnen
Société de Morges
Soroptimist - Internat Club Basel
SP Frauen Schweiz
Stiftung Elternsein
Stiftung Erforschung Frauenarbeit
SWAN - Swiss Women's Audiovisual Network
TFOS Tibetische Frauen-Org. Schweiz
Verein Beratung pränatale Diagnostik
Verband Frauenunternehmen
Verein der Diplomatinen des EDA (DIP)
Verein Ostschweizerinnen.ch
VIDUA Organisation für Verwitwete
Wirtschaftsfrauen CH
Womenbiz
Wybernet - National
Zonta Club Bern Ursa
Zonta Club Zürich
Zonta Clubs Suisses Union Intercity
Zwangsheirat.ch

Herausgeberin

alliance F

Herrengasse 24

3011 Bern

office@alliancef.ch

Fotos

Aleksandra Zdravkovic, Yanick Steiner

Gestaltung

Yanick Steiner, Saralena Rolli
